

Lebenslauf Dr. Karl Kind



Dr. Karl Kind erblickte am 03. Januar 1921 in Ränderoth, als Sohn des Carl Kind und seiner Frau Claire, geborene Halbach, die Welt. 1924 zog die Familie von Ränderoth nach Bielstein, wo auch seine Schwestern Irmgard und Ursula 1924 und 1925 geboren wurden. 1927 bis 1931 besuchte er die Volksschule in Bielstein und im Anschluss hieran die Oberrealschule in Gummersbach. Im Februar 1939 legte er seine Reifeprüfung ab und wurde zum Arbeitsdienst einberufen.

Ganz in der Tradition seiner Familie wollte er Eisenhüttenkunde studieren und absolvierte hierzu im Sommer 1939 ein sechs monatiges Praktikum bei der Fried. Krupp AG in Essen. Sein Studium nahm er an der technischen Hochschule in Berlin-Charlottenburg auf, musste dies aber immer wieder durch den 2. Weltkrieg unterbrechen. Zu Beginn des Jahres 1941 wurde er als Soldat von der deutschen Wehrmacht an die russische Front geschickt. Im Dezember des gleichen Jahres wurde er im Einsatz so schwer verwundet, dass er ins Lazarett Bad Kreuznach verlegt wurde, in dem er ein Jahr in Behandlung blieb. Im Dezember 1942 nahm er sein Studium an der Technischen Hochschule in Berlin-Charlottenburg für die Dauer eines Semesters wieder auf. Unterbrach es im Mai 1943 wieder und arbeitete er im elterlichen Betrieb, Carl Kind & Co. Gussstahlfabrik, und bei Rheinmetall-Borsig AG, Werk Sömmerda. Trotz einer einstweiligen Entlassung aus der Wehrmacht im Mai 1943 wurde er im Sommer 1944 wieder einberufen und kam in den Endwirren des zweiten Weltkrieges in französische Gefangenschaft. Wann genau er aus der Gefangenschaft entlassen wurde, ist nur insofern bekannt, als das er nach der Wiedereröffnung der Bergakademie Clausthal im Sommer 1946 sein Studium der Eisenhüttenkunde fortsetzte. Im November 1949 legte sein Diplomexamen ab und arbeitete zweieinhalb Jahre im elterlichen Betrieb, Kind & Co. Edelstahlwerk.

Von April 1952 bis Februar 1955 erarbeitete er in der Versuchsanstalt der Deutschen Edelstahlwerke AG, Krefeld, seine Dissertation. Bis Januar 1986 hatte Dr. Kind die technische Leitung der Firma Kind & Co., Edelstahlwerk inne.

Im 21. Juni 1946 heiratete er Lieselotte Bergerhoff, die durch einen tragischen Unfall am 14. August 1952 ums Leben kam.

Seine zweite Ehefrau, Mia, geb. Fünferlings, die er am 19. Januar 1956 heiratete schenkte ihm drei Kinder: Susanne, Jutta und Karl.



Schon in seiner Kindheit interessierte er sich für Sport. Seine besondere Leidenschaft war das Turnen und die Leichtathletik. Hier maß er sich auch in Wettkämpfen mit anderen. Aufgrund seiner Kriegsverletzung, die ihm einen steifen Fuß bescherte, musste er mit Anfang zwanzig seinen aktiven Sport leider sehr stark einschränken. Trotzdem blieb er der körperlichen Bewegung treu, machte täglich Gymnastik und fuhr jedes Jahr in die Alpen zum Skifahren.

Bis ins Alter liebte er die Wettkampfsportarten war leidenschaftlicher Begleiter von Sportausstragungen in Stadien oder auch vor dem heimischen Fernseher.

Seine ganz große Leidenschaft galt dem Fußball und besonders dem 1. FC Köln. Viele Jahre lang hat er jedes Heimspiel im Müngersdorfer Stadion besucht.

Dr. Kind unterstützte die Sportvereine in Bielstein sein Leben lang.

Am 21. 01. 2000 verstarb er im Alter von 79 Jahren.